

macht man auch von gesottenen Hopffenzug ein andere Art von weissen Brod/ so ebenfalls muß gebrecht werden/nemlich die so genannete Spuhlen oder Spuhlwecke.

Der vornehmste Werkzeug / so ein Beck vonnöthen hat/ ist erstlich der Backofen / welcher einen Heerd entweder von Leimen glatt geschlagen/ oder von gebrannten Steinen samt dreien Luft-Röhren haben muß; mehr eine Ofenkrucken / Ofenwisch / sowohl den erheizten Backofen in etwas zu löschten / als auch die Kohlen desto säuberer heraus zu kehren; ein kupfferner Kessel um in der Fasten die Breken darinn zu siedem / als auch warm Wasser zum Teig machen darauß zu haben; ein Semmel- und Laib-Schüssel oder Schiesser / item Backtrog / Taffel- oder Würckbanck / Würcktisch / Trogcharren/ Kehrwisch / Garbbretter / hölzerne Wassergelten und Schäßlein / kupfferne Dampf gelten / um die Hefen darinn zu wärmen / ein kupffern Dampfbecher; Strohsangen / um das Brod darmit zu bestreichen/ Holz- und Spreißel-Hacken / Beck- und Semmel-Tücher / Dampf-Schäffer / Mehl-Säcke / Mehl-Butten / Mehl-Sieber / grosse und kleine Mehl-Schaukeln / Mehl-Sümmerlein / Korn- und Kleye-Mezen / Stopffer um das Brod zu zeichnen/ Faigmesser / Brodkorb und Schränken / Kübel zum Sauerteig/ eine Waag und unterschiedliche Gewicht darzu.

Der Nutz dieses Handwercks ereignet sich von selbst/ und darf nicht weit hergehohlet werden. Wer kan ihm die Erhaltung seines Lebens ohne Brod einbilden? Zwar die Römer haben von der Erbauung ihrer Stadt ganzer 580 Jahr keine Becker unter sich gehabt / bis zu dem Persischen Krieg. Ehe sie das Beckerhandwerck gelernet / haben sie sich mit Bryen genehret / der aus Getrand und Wasser gekochet ward/ welches sie in Ermanglung der Mühlen bey dem Feuer gedörret / nachmals klein zerstoßen / daraus Bryen und Zugemüse gekochet. Aber wieviel bequemer war es ihnen / da sie das Backen gelernet / und mit Brod sich speisen und sättigen können? Wann man nur Brod hat / so stirbt niemand hunger. Der Kayser Antoninus Pius sättigte sich am meisten mit wolausgebaknen trockenem Brod seine Kräfte im Alter dardurch zu stärcken und zu erhalten. Franciscus Barbarus aß in der Belagerung zu Brixen / bey grosser Theurung / unter freyem Himmel nur Gerstenbrod / und war damit wol zu frieden. Wann gleich der Römische Kayser Caligula seinen Gästen lauter gülden Brod aufsetzen läßet / was ist ihm damit gedienet/wann

er